

Material 2.3.3m

REGIONALE BILDUNGS- UND BERATUNGSNETZWERKE in Österreich

Kooperationsnetzwerke: Zum Nutzen regionaler Bildungs- und Beratungsnetzwerke

Ziel des Netzwerks

Das Ziel des Netzwerks ist die Schaffung eines sozialen Netzwerks von Personen, die in einer Beziehung zueinanderstehen und sich gegenseitig unterstützen

Ein weiterer gebräuchlicher Begriff ist "Cluster": Ein Cluster ist eine Ansammlung ähnlicher Gegenstände, die in einem kleinen Bereich zusammengehören (<https://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

Beide Erläuterungen charakterisieren die Essenz der regionalen Bildungs- und Berufsberatungs-Netzwerke/Cluster, die immer häufiger entstehen und sich auf entsprechende Beratungsdienstleistungen konzentrieren

Ein Beispiel eines regionalen Bildungs- und Beratungsnetzwerks, das in Österreich entstanden ist, wird hier präsentiert

Sie können auch Netzwerke erläutern, die in Ihrem Land implementiert wurden.

Wenn Sie das Beispiel lesen, geht es um die Frage: Wer sind die Nutznießer eines solchen Netzwerks?

Beispiel: Netzwerk der Bildungs- und Berufsberatung NÖ (bbn)

Es handelt sich um ein "Innovatives Cluster (Netzwerk)" im Bereich der Weiterbildung, der innerbetrieblichen Ausbildung, Berufsausbildung, Karriereberatung

Die folgende Beschreibung stammt von den Personen, die für das Netzwerk Verantwortung tragen und basiert auf Fragen, die die österreichischen Projektpartner ihnen gestellt haben

1. Welche Organisationen/Institutionen/Betriebe/unabhängige Berater bilden das Netzwerk?

Bitte benennen und beschreiben Sie:

Organisationstyp	Das Netzwerk besteht aus 8 Institutionen:
Öffentliche Beratungsstelle	
Schule	

Hochschuleinrichtung	
Einrichtung der Erwachsenenbildung	<ul style="list-style-type: none"> • BhW Niederösterreich („Bildung hat Wert“): • Verband Niederösterreichischer Volkshochschulen (VHS)
Berufsständische Einrichtung bzw. Kammer/Gewerkschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich (AK Niederösterreich)
Unabhängige Bildungsträger/ Berufsberatungseinrichtungen/ Personalberatungsunternehmen	
Soziale Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendservice Ybbstal (JUSY) • Diakonie Flüchtlingsdienst
Wirtschaftsunternehmen	
Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> • MAG Menschen und Arbeit GmbH (MAG) • ABZ* AUSTRIA – Verein zur Förderung von Arbeit, Bildung und Zukunft von Frauen (ABZ* AUSTRIA), • TRANSJOB – Verein für Wirtschafts- und Beschäftigungsinitiativen (TRANSJOB)

2. Wer koordiniert das Netzwerk?

Frau DIⁱⁿ Rosemarie Pichler koordiniert das Netzwerk "MAG Menschen und Arbeit GmbH" als Hauptverantwortliche. Zusammen betreiben "MAG" und "AK Niederösterreich" das inhaltliche Management.

3. Wer initiierte das Netzwerk?

In seiner aktuellen Zusammensetzung operiert das Netzwerk seit 2015. Vor dieser Zeit gab es in Niederösterreich ein kleineres Bildungs- und Beratungsnetzwerk. Das Netzwerk verdankt sein Entstehen dem Europäischen Sozialfonds.

4. Was sind die Ziele?

Das Netzwerk bietet allen Erwachsenen in Niederösterreich Bildungs- und Karriereberatung an. Weit mehr als 20 Bildungsberater bieten pro Jahr rund 10.000 Konsultationen an in mehr als 90 Orten in ganz Österreich. Der Beratungsservice ist kundenorientiert, vertraulich, unabhängig und kostenlos. "Wir unterstützen und ermutigen Menschen, ihre Chancen in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt besser zu erkennen, wobei wir zusammen mit ihnen ihre persönlichen Stärken, Fähigkeiten und Entwicklungsoptionen reflektieren, so dass sie selbständig ihre nächsten eigenen Schritte planen können" (Auszug aus der bbn Selbstverständnisbeschreibung)

Es ist beabsichtigt, das Projekt "Bildungsberatung Österreich – Netzwerk Niederösterreich" mit dem Schwerpunkt "Zielgruppenorientierte Weiterentwicklung der anbieterneutralen

Bildungsberatungsangebote 2018 - 2021 (Bildungsberatung NÖ)“ hinsichtlich Inhalt, Organisation und Finanzmanagement auf die Erfolgsspur zu bringen. Deshalb gibt es als Fundament ein eingereichtes und bewilligtes Projektkonzept zusammen mit einem Arbeitsplan sowie einen Vertrag mit dem BMBWF (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung) sowie eine Partnerschaftsvereinbarung. Die wesentlichen Maßnahmen des ESF-Projekts sind:

- Realisierung von ca. 36.000 Beratungseinheiten in unterschiedlichen Formaten (einzeln, gruppenbasiert, online, videobasiert, Gespräche und Kompetenzberatung, Telefonberatung, muttersprachliche Beratung)
- Gruppenorientierte Förderung von Anbietern neutraler Bildungsberatung und von Beratungsformaten
- Optimierung der Zugänglichkeit von Angeboten für priorisierte Zielgruppen: Ältere Menschen, Niedrigqualifizierte, Menschen mit Migrationshintergrund, Erwerbslose und regional benachteiligte Personen
- Unterstützung durch die Beratungshotline in Niederösterreich: +43 (0)2742/25025
- Intensive Netzwerkaktivitäten mit Beratungsakteuren und zielgruppenbezogenen Multiplikatoren, Interessenvertretern sowie relevanten Organisationen und Institutionen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene
- Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen für die Erschließung neuer Zielgruppen
- Verbesserung der Beratungsqualität, des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung
- Beachtung und Durchsetzung von Diversität und Gender Standards

5. Welche Schritte wurden bislang/werden getätigt?

Zusätzlich zur professionell gestalteten Beratung und den Netzwerkaktivitäten, die sich an die Zielgruppen richten, und den gemeinsamen Netzwerkprodukten (Webseite, digitale Buchungsplattform, Beratungshotline), investieren wir in die Qualitätsentwicklung und unterziehen uns dem österreichweiten IBOBB Prozess für externe Qualitätssicherung für die Bildungsberatung. Im Rahmen von Workshops und Arbeitsgruppen arbeiten wir gegenwärtig am “bbn-Qualitätskonzept”, das Qualitätsstandards, Kompetenzprofile und einen Qualitätszyklus beinhaltet.

Darauf gestützt vertiefen wir konkrete beratungsrelevante Themen, bspw. das "bbn-Hospitationskonzept" oder das bbn-Konzept "Mobile und aufsuchende Beratung in NÖ", das das weite Spektrum regionaler Beratungsangebote ausweist und analysiert und in dem Minimum-Standards und konkrete Maßnahmen generiert werden.

Im Juni 2019 erzielten wir mit der Dachmarke “bbn” einen Durchbruch bei unseren Aktivitäten. Über diese Corporate Identity versuchen wir stetig, uns in unserer Professionalität zu verbessern, attraktiv und innovativ zu bleiben und uns gegenüber unseren Kunden und der Umwelt positiv zu positionieren.

Über einen Forschungsansatz möchten wir unsere Netzwerkaktivitäten evaluieren. Das Ziel ist es, Maßnahmen für eine langfristig erfolgreiche Arbeit des Netzwerks in Niederösterreich zu

etablieren. Die Forschungsfrage lautet: “Welche Faktoren tragen zur langfristigen Etablierung des niederösterreichischen Bildungsnetzwerks bei und welche Maßnahmen sollten ergriffen werden, um die Strukturen des Netzwerks zu optimieren?” Sie gründet auf der folgenden Hypothese: Es ist anzunehmen, dass funktionierende Netzwerkaktivitäten eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg des niederösterreichischen Bildungsnetzwerks sind.

6. Wie gestaltet sich ein typischer Prozessablauf innerhalb des Netzwerks?

Das Netzwerk hat drei zentrale Strukturelemente, die die wichtigsten internen Kommunikationsstrukturen bestimmen:

Das Meeting der Projektmanager: Zumindest einmal im Quartal sollen die Manager der unterschiedlichen Projekte zu einem substantiellen Austausch zusammentreffen, um die Projektdurchführung mit staatlichen und lokalen Behörden zu besprechen, Detailfragen der Projektdurchführung zu klären (Finanzen, Verwaltung, Berichtswesen) und inhaltliche sowie qualitätsbezogene Fragen zu eruieren. Entscheidungen werden hierbei demokratisch nach den jeweiligen Kompetenzen der Beteiligten getroffen.

Die Tandem Sitzung: Das wesentliche Tandem-Management (AK Niederösterreich und MAG) trifft sich vor jedem PL-Meeting mit der folgenden Agenda: Steuerung des inhaltsorientierten Projektfortschritts, Realisierung der Projektziele und des Projekt-Arbeitsplans, Vorbereitung der PL-Meetings, Vorschläge für die inhaltsorientierte Entwicklung des Projekts sowie Vorbereitung und Aufarbeitung der Inhalte und Themen der Qualitätsentwicklung.

Beratertreffen: 2 bis 4mal im Jahr treffen sich Berater und interessierte Projektleiter zur wechselseitigen Information und Problemanalyse im Rahmen der Netzwerkaktivitäten, zum Erfahrungsaustausch sowie zur Kooperation mit Blick auf die Qualitätsentwicklung der Beratungsangebote, des Weiteren zu Vorträgen und Workshops zu speziellen Themen, zum Networking mit strategischen Partnern und regelmäßigen Bedarfsanalysen und Evaluationen.

7. Welche Ergebnisse wurden erzielt bzw. Sollen erzielt werden?

Siehe hierzu Teil 4: Ziele des Projekts.

8. Was sind die nächsten Schritte?

Zum Ende des Jahres 2021 läuft das ESF Projekt aus. Eine Bewerbung im Rahmen des nächsten ESF-Calls ist geplant und wird netzwerkbasierend seit Jahresanfang bereits vorbereitet, was Inhalte und Organisation betrifft.

Wir betrachten uns selbst als ein lebendiges und lernendes Netzwerk, und in den nächsten Jahren beabsichtigen wir die folgenden Schritte:

Es soll ein regionales niederösterreichisches Beratungsgremium i.S. eines Think Tank unter Beteiligung verschiedener Institutionen und Organisationen aus dem privatwirtschaftlichen Raum sowie aus dem Bildungsbereich eingerichtet werden. Die Verknüpfung mit relevanten strategischen Partnern wie AMS, dem Arbeitsmarktservice in Österreich, soll intensiviert werden.

9. Weitere Aspekte?

Wir wissen die Aktivitäten innerhalb eines heterogenen Netzwerks zu schätzen und ergreifen die Chancen, die das Netzwerk für alle Beteiligten bietet. Auf diese Weise erzielen die Akteure zusätzlich zu ihren speziellen Kompetenzen, die sie mitbringen, Kompetenzen in der Gestaltung von Kooperationen, des Projektmanagements und dem Entfalten des Potentials von Teamwork im Allgemeinen. Synergien ergeben sich aus gemeinsamen Trainingsaktivitäten, im Bereich der Finanzierung und des Berichtswesens. Die gegenseitige Unterstützung und der regelmäßige Wissenstransfer stärken hierbei die jeweils eigenen Handlungsräume, wobei die Diversität der Partner Zusatznutzen für alle Beteiligten ermöglicht.

Ein kritischer Punkt liegt jedoch darin, dass Unternehmen mit ihren Personalmanagementbereichen nicht Partner im Netzwerk sind.

Aufgaben

Diskutieren Sie:

- 1 Wie kann das Personalmanagement kommerzieller Unternehmen in dieses Netzwerk integriert werden?*
- 2 Was wäre der zu erwartende Nutzen, wenn dies gelingen würde?*